

Die Bloomfield Germania.

Zum Abschied.

An unsere Freunde und Gönner!

Dreißig Jahre sind verfloßen, seit ich in Gemeinschaft einiger Freunde in unserer schönen Stadt Bloomfield die „Germania“ gründete: Es war im September 1896 und diese Jahreszahl erinnert uns nicht nur an die Gründung dieser Zeitung, sondern an so schätzbare Zeiten, wie unser Land niemals aufzuweisen hatte. Es nahm Mut, Geld und Arbeit, um eine deutsche Zeitung in einem zu der Zeit aus 600 Einwohnern bestehenden Dorfe zu gründen. Aber wir waren jung, und da wir die Unterstützung solcher Leute wie W. G. Hart, Henry Volpp, Fritz Schnell, August Grewach u. a. hatten, war das Bestehen durch solche Zeiten, wie wir während des Jahres 1896 hatten, machte uns viele Sorgen. Wir ließen den Mut nicht sinken und arbeiteten darauf los, als wenn wir die besten Zeiten und das beste Geschäft auf der Welt hätten — wir waren zufrieden und Zufriedenheit brachte Erfolg. Das Geschäft wuchs und gedieh und in weniger als zwei Jahren von der Zeit der Gründung an hatten wir den größten Prozentsatz der Aktien gekauft und wurden alleiniger Eigentümer des Geschäftes. Im Jahre 1899 kaufte Herr M. E. Vierer einen Anteil im Geschäft, welchen Anteil er aber im Frühjahr 1900 wieder an uns verkaufte. Sodann führten wir das Geschäft alleine weiter bis zum Oktober 1901, als Herr Vierer nach Bloomfield zurückkehrte und seinen Anteil wieder kaufte. Seit der Zeit 1901 wurde das Geschäft unter der Firma Lohmann & Vierer geführt. Das Geschäft wuchs von Zeit zu Zeit und wir glauben mit Recht beanspruchen zu können, daß die „Germania“, wenn auch nicht die größte und an Neuigkeiten die reichhaltigste Zeitung im Staat ist, dieselbe in finanzieller Hinsicht irgend einer deutschen Zeitung mit Ausnahme derjenigen unserer Großstädte eben seiht.

Diese Woche verkauften wir unseren Geschäftsanteil an Herrn Franz A. Wiedemann, unseren bisherigen Segler, und wird das Geschäft zukünftig unter der Firma Vierer & Wiedemann weitergeführt. Wir nehmen also Abschied von unseren Lesern, Freunden und Gönnern und danken ihnen herzlich für das Vertrauen, welches sie in den vergangenen Jahren in uns hatten und für die liberale Kundenschaft, welche sie uns zutommen ließen. Wir werden bis zum 1. Januar 1910 die Geschäftsinteressen unseres bisherigen Partners Herrn Vierer, vertreten und die Redaktion leiten, und nach dem 1. Januar beabsichtigen wir, im westlichen Teile des Staates ein Bankgeschäft zu gründen und die Stadt Bloomfield verlassen. Mit herzlichem Gruß zeichnet Hochachtungsvoll F. O. Lohmann.

Den geehrten Einwohnern Bloomfields und der Umgegend zur Mitteilung, daß ich den Anteil des Herrn F. O. Lohmann in der „Bloomfield Germania“ käuflich erworben habe, und das Geschäft jetzt unter der Firma Vierer & Wiedemann weitergeführt wird.

Indem ich eine gute deutsche Zeitung und saubere Druckarbeiten zu vertriehen verspreche, bitte ich, daß dem Herrn Lohmann geschenkt Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll F. A. Wiedemann.

Locales.

Die nächste Versammlung der Freiheit Voge No. 8, D. D. S., findet am nächsten Samstag Abend statt.

G. A. LeBlanc wird in nächster Zeit in dem G. Kemmig Gebäude einen Zusatzeraden eröffnen.

Frau M. Weber von Randolph, Tochter des J. J. Barge von hier, befindet sich zur Zeit bei ihren Eltern auf Besuch.

Louis Rathje und Familie von Schleswig, Iowa, besanden sich dies Woche bei ihren Eltern, Herrn und Frau August Schümann in Dowling Township auf Besuch.

Charles Krause Optiker von Randolph, wird am Montag den 6. September in North Bolman Drug Co. zugegen sein. Augen werden frei untersucht und Brillen angepaßt.

Der Konfirmationsunterricht in der ev.-luth. Dreifaltigkeitsgemeinde wird am Montag, den 6. September anfangen. Wie in den Vorjahren werden auch Kinder von Nachbargemeinden wieder zugelassen.

Vakker Geo. Koch von Garner, Ia., befindet sich seit einigen Tagen bei der Familie des Herrn Vakkers Albert C. leuburg auf Besuch. Herr Vakker Koch wird am nächsten Sonntag in der luth. ev.-luth. Trinitatis Kirche predigen.

Jahrgang C. R. Ring von Virginia, Deutschland, welcher vor einiger Zeit seinen Vater hier selbst besuchte, wird am 4. September mit dem Dampfer „Altenland“ von der Hamburg-Amerika Linie seine Rückreise nach Deutschland antreten.

Am Dienstag stiftete Herr William Kumm von nahe Osmond uns einen Besuch ab und teilte uns mit, daß er sein Eigentum sowie die Gement-Plastierung vor seinem Gebäude in der zweiten Ward dahier in Angensein genommen hatte. Herr Kumm beabsichtigt, in einem Monat seinen Wohnort nach hier zu verlegen.

Am Dienstag Abend um etwa 6:30 wurde Feueralarm gegeben. Es brannte der Stall des Herrn J. W. Dart nahe unserer Druckerei. Die Feuerwehr war schnell auf der Brandstätte erschienen; es war aber auch die höchste Zeit, denn die Flammen schlugen schon aus dem Gebäude heraus und hätten leicht die anstehenden Gebäude in Brand setzen können. Nach etwa einstündigem Kampfe wurde die Feuerwehr Herr der Flammen. In dem Stall befand sich das Pferd des Herrn Dart war natürlich erstickt, ehe Rettung kam. Das Gebäude ist inwendig ausgebrannt. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt, man vermutet aber, das Knochen mit Zündhölzern gespielt haben.

Ein Vergnügen eigener Art ist doch so 'ne Automobilfahrt. Dieses hat Herr Reins von Leigh, Bruder des Herrn John D. Reins von hier, ausgefunden, indem er mit seinem Automobil seinen Bruder hier selbst besuchte. Wenn man nun ein Automobil besitzt, will man auch sein Vergnügen damit haben, meinte Herr Reins, und so fuhr er denn durch die Stadt Bloomfield, vielleicht mit etwas zu schneller Geschwindigkeit. Und kaum gedacht, wird der Luft ein End gemacht; denn Herr Reins mußte sich bequemen, seinen Kraftwagen zu verlassen, und dem Marshall ins Amtszimmer des Richters Barge zu folgen, wo er 10 Minuten verweilen und außerdem noch \$20 Strafe bezapfen mußte. Merkwürdig ist es aber, daß gerade dieser Herr Reins als Opfer dienen mußte, denn wie viele unserer Automobil-Eigentümer fahren durch die Straßen der Stadt mit einem ebenso wenn nicht noch schnellerem Tempo wie Herr Reins fuhr, ohne auch nur vom Marshall gewarnt zu werden, langsam zu fahren. Auch diese sollten verhaftet werden.

Letzten Sonntag verbreitete sich darüber das Gerücht, daß sich seit mehreren Tagen ein Geheimpolizist von Omaha in hiesiger Umgegend herumgetrieben habe, zwecks Auffindung von Beweismaterial in dem Mordfall der Ellen Boldenow, und daß derselbe den Vater, Hermann F. Boldenow verhaftet und nach Center gebracht habe. Das Gerücht beruhte auf Wahrheit. H. F. Boldenow wurde verhaftet und nach Center geacht, und von dem County-Anwalt Petersen mit dem Morde seiner Tochter beschuldigt. Boldenow hatte sein Verhör vor Richter Keller Montag nachmittag und wurden verschiedene Zeugen verhört. Da aber nicht bewiesen werden konnte, daß H. F. Boldenow die schreckliche Tat an seiner Tochter verübt hatte, wurde er von Richter Keller entlassen. Es scheint uns, daß der Geheimpolizist in dieser Sache ein wenig zu eilig gehandelt hat. Wir glauben nicht an die Verhaftung einer Person, wenn nicht genügend Beweismaterial vorliegt, daß die betreffende Person entweder den Mord begangen oder bei der Tat beihilflich gewesen sei. In diesem Falle hatte der Detektiv rein garnichts, welches auf die Schuld des Vaters des ermordeten Mädchens hinwies.

Glück im Unglück hatte die hiesige Del und Gas Co. Kaum hatten die Brunnenbohrer die letzten Röhren in den Brunnen herabgelassen, als sie auf einen sehr merkwürdigen Sand stießen. Für 250 Fuß wurde der Bohrer durch diesen Sand getrieben bis die Röhren stecken blieben und nicht weiter getrieben werden konnten. Die Arbeiten wurden wieder eingestellt und nach Omaha telegraphiert für gewisse Wertzeuge, womit die Röhren wieder herausgerissen werden sollten. Inzwischen wurde eine Probe des eigentümlichen Sandes nach einem Geologen geschickt und von diesem analysiert. Gestern kam nun die Nachricht, daß die ersten Proben des Sandes mit Gold durchmischt seien und einen Wert von \$24 per Tonne aufzuweisen haben. Später eingesandte Proben, welche aus einer Tiefe von 1200 Fuß genommen wurden, sollen noch reicher sein und Herr Peters teilte uns mit, daß dieselben einen Wert von \$40 per Tonne repräsentieren. Was die Gesellschaft zu tun beabsichtigt, wurde uns nicht mitgeteilt. Das Glück aber, welches ihnen so unerwartet zuteil, können wir ihnen von ganzem Herzen.

Ein bedauerlicher Unglücksfall.

Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich am 30. August auf der Farm des Hrn. Louis Burgard, 2 Meilen nord von der Stadt. Herr Burgard war beschäftigt, mit seinem 15-jährigen Vetter John Harry Baullen eine Traktier-Friedigung zu geben, als ein aus der Spannung losgerissenes Traktierband den unglücklichen Harry an den Kopf traf, ohne jedoch sichtbare Spuren einer ernstlichen Verletzung zu verursachen. Hober er selbst noch kein Pflasterer legte darum auch auf dem Zwischenfall irgend welche Behebung bei, und beide arbeiteten ruhig weiter, bis nach Verlauf von etwa 1 Stunde Harry über Schmerzen und ein drückendes Schwindelgefühl im Kopfe anfang zu klagen. Er hat sich dann ins Haus begeben, um ruhig sitzend oder liegend sich zu erholen. Aber es handelte sich nicht um eine herüberziehende Schwäche. Das erkannte Herr Burgard sofort, als er nach einer Weile ins Haus gerufen, ein Schwerkranker vor sich sah, der bereits benimmungslos da lag. Nun wurde sofort um einen Arzt telephoniert; aber keiner der Ärzte war zu erreichen. Als dann schließlich ihrer drei zur Stelle waren, konnte Frau Dr. Kalar nur konstataieren, daß es für Kranke keine menschliche Hilfe mehr gäbe. Ein Blutgefäß im Kopfe war verletzt worden, das langsam tröpfelnd seinen Inhalt aufs Gehirn ergoß. Zwischen 3 und 4 Uhr nachm. hatte sich der arme Junge die Verletzung zugezogen, und kurz vor 8 Uhr trat der Tod ein. Harry hatte Vater und Mutter früh verloren, und die Familie Burgard hatte ihn dann, den entferntesten Verwandten vor nun bald 8 Jahren aufgenommen und ihn gehalten wie ihr eigen Kind. Harry war ein stiller, guter Junge, der seinen Pflichten nur Freude machte. In der Schule war er fleißig und aufmerksam und sollte, bereits für den Konfirmationsunterricht angemeldet, zu Ostern nächsten Jahres konfirmiert werden. Er erreichte ein Alter von 15 Jahren, 4 Mon. und 25 Tagen. Zwei Brüder, sowie der Großvater väterlicherseits und die Großmutter mütterlicherseits überleben ihn. Die Beerdigung fand heute durch die ev.-luth. Dreifaltigkeitskirche statt.

Einer für gute Landstrassen. In dem viele Leute in meinem Superdiferen-Distrikt über gute Landstrassen mit mir redeten, möchte ich folgenden erwähnen: Deren Wert für die Farmer und das Gemeinwesen kann nicht überschätzt werden. Entlang den Landstrassen hört man öfters ein Verlangen für bessere Wege, aber die Farmer sind noch nicht von dem Gefühl befeelt, oder denken nicht daran, daß jeder Mann ein spezielles Interesse in der Herstellung von guten Wegen haben soll. Das Vandeigentum in einer Umgegend, wo gute Landstrassen bestehen, richtig gepflegt und erhalten werden, ist von \$5 bis \$10 per Ader mehr wert, wie dasselbe in einer Umgegend, wo die Landstrassen mangelhaft hergestellt und keine Aufsicht erhalten, wo das Unkraut entlang den Wegen wachsen und reifen gelassen werden und in solchem Maße wächst, daß es nicht nur den Weg belastet, sondern auch das angrenzende Land mit dem Samen des Unkrauts befrucht, welches das Reinhalten der Felder im folgenden Frühjahr viel schwieriger macht, als wenn das Unkraut entlang den Wegen nicht gereift wäre. Der Farmer ist wohlbewußt, daß es Arbeit nimmt, dieses zu tun, aber der Farmer, welcher mit einem speziellen Stolz auf die Landstrassen entlang seinem Besitztum blickt und mehr wie seine Steuer bezahlt, indem er dieselben in einem guten Zustand und rein von Unkraut hält, ist gewöhnlich der erfolgreichste Farmer der Umgegend und besitzt die wertvollste Farm.

In dieser wellenförmigen und wertvollen Gegend sollte man mit großer Begeisterung an die Herstellung und Aufbau guter Landstrassen arbeiten. Es mag sein, daß das beste System für die Herstellung der Landstrassen noch nicht erfunden ist, aber man kann dennoch das beste tun mit solchen Arbeiten und Materialien, welche uns zur Verfügung stehen. Ich könnte auf Stellen in diesem County hindeuten, wo sich Weilen von guten Landstrassen befinden, und um dieses zu tun, müßte ich auf Gegenden hinweisen, wo die Intelligenz im höchsten Grade gepflegt wird. Lassen eine größere Begeisterung für gute Landstrassen herrschen, denn es bedeutet einen Reichtum für das ganze Gemeinwesen. Hochachtungsvoll im Interesse der guten Wege James Valer.

Frau J. Söntgen von Odebolt, Ia., besand sich diese Woche auf Besuch bei der Familie Richard Klauken.

Blut hat Einfluß, wenn unrein, auf die allgemeine Gesundheit. Schwäche wird an Stelle der Kraft treten. Und das Gesicht wird mit Ausbrüchen von Unreinigkeit bedeckt werden. Vor mehr als hundert Jahren wurde ein Würge- und Kräuter-Mittel gegen schlechtes Blut hergestellt, welchem bis jetzt kein anderes gleichkommen ist — Ferris Alpenräuter. Nicht in Apotheken zu haben. Man schreibt an Dr. Peter Lehmann & Sons Co., 112-118 So. Duane Ave., Chicago, Ill.

Ich bin von der Baldwin Piano Co. bevollmächtigt worden, ihre Klaviere zum Rollenpreis zu verkaufen. Ein \$400 Hamilton Piano für \$265, ein \$375 für \$250, ein \$365 Howard Piano für \$225, zwei Renard Pianos \$275 für \$175, ein Howard Spieler Piano \$350 wird für \$175 verkauft. Wenn Sie ein Piano gebrauchen können, so kommt sofort, da dieselben nicht zurückgeschickt werden. Sämtliche vorzügliche Waren. S. G. Wood.

Jede Hausfrau ist darauf bedacht, Schwaaren zu erlangen welche frisch und wohlwahrhaftig sind. Unsere Groceries befragen diese Eigenschaften. J. O. Vierer, früher Veigh's Groceries-Gesellschaft.

„Bargains.“

Wir werden einige außerordentliche „Bargains“ in Strumpf- und Stickerwaren, usw. zum Verkauf darbieten.

35 und 50 Cent Werte in Lace Strümpfe zu 19 Cents

15 und 25 Cent Werte in Stickerwaren gehen zu 10 Cents.

Groceries

25 Pfund getrocknete California Pfefferische \$2.00

20 Pfund getrocknete Pflaumen 1.00 Diese sind vorzüglich r Qualität. Probit ein Kistchen.

Sommerwaren. Wir haben eine große Auswahl derselben welche wir zu herabgesetzten Preisen verkaufen.

Damen Unterröcke

viele Sorten zu reduzierten Preisen.

25 Pfund große Kofinen = 2.00

3 Kannen Sweet Corn 25cts.

2 große Kannen Tomatoes 25cts.

Diese sind fest eingepackt.

Feine holländische Häringe zu 1.00 per Fäßchen.

Wir haben eine Anzahl anderer Bargains. Sprecht vor besehet dieselben ehe ihr sonstwo kauft.

Wir kaufen Rahm und bezahlen den höchsten Marktpreis für Butter und Eier.

H. S. Kloke & Co.

Jetzt zur Ernte!

Handschuhe (19 verschiedene Sorten zur Auswahl)

Ueberskleider (Die besten von der Union gemacht)

Arbeitshemde (Unsere Hemde können nicht übertroffen werden)

Schuhe (Jedes Paar garantiert)

Ja, alles für die Ernte

in bester Qualität und zu mäßigen Preisen.

Simon Kleiderladen, P. W. Vierer, Geschäftsführender Partner